

3 Lernspiele für den Förderbereich Lesen

Lautsynthese

Was?

- Das lesende Zusammenziehen von Lauten gilt als *die* Herausforderung im Leselernprozess: Die Kinder müssen lernen, den Klang eines Lautes ohne Pause so lange zu halten bis die Stimme zum nächsten Laut „springt“. Bei manchen Lauten geht dies einfacher (z. B. Dauerkonsonanten wie Nasalen und Frikativen, z. B. /m, n, s/). Andere (z. B. die Plosivlaute wie /p, t, k/) lassen sich nicht halten und sind deshalb schwer mit dem Folgevokal zusammenzuziehen.
- Die Kinder müssen die Einzellaute so verbinden, dass das zusammenziehende, d. h. synthetisierende Lesen zu einem Klangerlebnis und -ergebnis führt.
- Um fließend zu lesen, muss man den Luftstrom des Sprechflusses zum Luftholen sinnvoll unterbrechen.

Warum?

- Das Gehirn muss lernen, verschiedene Laut-Verbindungen zusammenzuziehen bzw. als verbunden zu interpretieren.
- Anfänger wissen oft nicht, wo sie beim Lesen ihren Luftstrom sinnvoll unterbrechen können.

Wie?

- In silbengegliedertem Lesematerial erkennen Leseanfänger durch die Syllabierung schnell mögliche „Haltepunkte“, um bei der Synthese zum Luftholen sinnvoll zu unterbrechen
- Lesewortmaterial muss sich zwingend der Lesestufe eines jeden einzelnen Kindes anpassen
- Mit leichtem Wortmaterial beginnen; den Kindern sollte es erst gelingen Dauerkon-

sonanten (d. h. Buchstaben, die man lang sprechen/halten kann) und Vokale zusammenzuziehen (z. B. SOFA/sssooofffaa/), bevor man sie mit anspruchsvolleren Verbindungen, wie z. B. Plosivlaut-Vokal-Verbindungen (z. B. KATER) oder auch Konsonantenhäufungen konfrontiert

- Plosivlaut-Vokal-Verbindungen gesondert einüben
- Lautgetreues Wortmaterial anbieten und vorerst auf Rechtschreibbesonderheiten verzichten
- Einbezug des Bewegungsgedächtnisses

Bitte beachten!

- Silbengegliedertes Lesematerial als Unterstützung des anfänglichen Leselernprozesses
- Lautgetreues Material und Großdruck für Anfänger
- Plosivlaute erst für geübtere Leser (vgl. S. 42f.)
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lern-typen
- **Wichtig:** Die Kinder sollten nicht vor dem Klassenplenum laut zusammenlesen. Sie sollten vorwiegend in einer 1:1 Situation gehört werden, allenfalls in Ausnahmefällen in einer Kleingruppe.

Lernspiele und Lernbereiche im Überblick

- 45 Laute ablaufen
- 46 Lautfolgen stecken
- 47 Hüpf-Parcours
- 48 Bunte Leseblätter
- 49 Silben-Wörterpuzzle

Förderung in folgenden Lernbereichen:

- zwei Laute (Konsonant/Vokal) zusammenbinden (45–47)
- Einzellaute zu einem Wort zusammenbinden (48)
- kurze Silben zu Wörtern verbinden (49)

Kopiervorlagen

- KV 9** Buchstabenkarten ↓
- KV 18** Bildkarten *Lautgetreue Wörter 1–2*
- KV 31** Spielfeldkarten *Lautfolgenteppich* ↓
- KV 32** Puzzlekarten *Silben-Wörterpuzzle*

3 Förderbereich Lesen: Lautsynthese

45 Laute ablaufen

Herstellung/Beschaffung

- lang klingende Konsonanten (/f, j, l, m, n, r, s, sch, w, z/) als blaue und Vokale als gelbe Karten ausdrucken und laminieren
- jede Karte zum Umhängen mit einer Schnur versehen

Einsatz und Handhabung

GA K

- 5 Kinder hängen sich einen Vokal um, stellen sich mit Abstand in einer Reihe A, E, I, O, U hintereinander auf und strecken die rechte Hand aus.
- Die anderen Kinder hängen sich einen Konsonanten um.
- Ein „Konsonanten“-Kind (z. B. mit dem „M“) geht langsam an der Vokalreihe vorbei und berührt nacheinander mit seiner Hand die Hände der „Vokal“-Kinder.
- Während die Berührung andauert, spricht es die entstandene Lautverbindung, z. B. „MMM-AAA“.
- Dann berührt es die Hand des nächsten „Vokal“-Kindes und spricht z. B. „MMM-EEE“.

Differenzierung

- Hinzunahme von Buchstabengruppen
- Plosivlaut-Vokal-Verbindungen lesen
- Wörter zu den Lautfolgen finden

Varianten

- Konsonantenkarten auf der Rückseite mit einem Hutgummi als Fußschlaufe versehen, Vokale in einer Reihe auslegen: Kinder befestigen die Konsonanten an ihrem rechten Fuß, stellen sich links neben die erste Vokalkarte, sprechen die Lautverbindung und machen dann einen Schritt weiter zum nächsten Vokal.



- Vokale im Zimmer an verschiedenen Stellen aushängen; Kind hängt sich einen Konsonanten um und läuft zum Vokal; bei Berührung mit der Hand wird die Verbindung gesprochen.

Kontrolle

- durch andere Kinder bzw. den Lehrer

46 Lautfolgen stecken

Herstellung/Beschaffung

- Brett mit 3–5 nebeneinanderliegenden Löchern, in die ca. 20 cm lange Stäbe gesteckt werden oder „Grimms Steckspiel Farbenreihe“ (vgl. S. 88)
- 5 Kugeln/Würfel mit Loch in entsprechendem Durchmesser (vgl. S. 88; evtl. von Autositzauflage) gelb anmalen und mit Vokalen beschriften
- 50 Kugeln/Würfel mit Loch blau anmalen und mit lang klingenden Konsonanten (/f, j, l, m, n, r, s, w, z, sch/) beschriften

Einsatz und Handhabung

EA PA

- Ein Kind steckt die gelben Kugeln (Vokale) nacheinander auf einen, aber nicht den ersten Stab, sodass sie alle untereinanderstehen.
- Das Kind nimmt sich einen Konsonant, steckt ihn auf den Stab direkt vor dem Vokal und liest die entstandene Lautverbindung.
- Dann wird auf den gleichen Stab der nächste Konsonant gesteckt. So geht es weiter bis verschiedene Konsonant-Vokal-Verbindungen gelesen wurden.

Differenzierung

- Durch die Anzahl der erlesenen Verbindungen
- Hinzunahme von Buchstabengruppen
- Plosivlaut-Vokal-Verbindungen lesen
- Wörter zu den Lautfolgen finden
- Mit den Kugeln waagrecht auf dem Steckrahmen Wörter „schreiben“ / stecken

Variante

Anstelle des Steckspiels das „Vier gewinnt“ von Schmidt Spiele (vgl. S. 88) verwenden und die gelben Steine mit Vokalen, die blauen mit Konsonanten beschriften

Kontrolle

- durch andere Kinder bzw. den Lehrer

3 Förderbereich Lesen: Lautsynthese

47 Hüpf-Parcours

Herstellung/Beschaffung

- mit Malerkrepp ein Raster mit 5x5 Kästchen (ca. 30x30 cm) auf den Boden kleben; die Kästchen sollten so groß sein, dass zwei Kinderfüße darin gut nebeneinander Platz haben
- in jedes Kästchen eine Karte mit einer Konsonant-Vokal-Verbindung (vgl. **KV 31**) kleben

Einsatz und Handhabung

GA **K**

- Ein Kind stellt sich an die Außenkante vor ein beliebiges Kästchen.
- Es liest diese Verbindung laut und springt darauf.
- Dann soll auf eine nächste anliegende Verbindung gehüpft werden, d. h. die Lautverbindung eines Partnerfeldes wird gelesen und danach in das Feld gesprungen.
- Das Kind hüpfert im Zick-Zack durch den Parcours bis es auf der anderen Seite wieder raus kommt.

Differenzierung

- Lang klingende Konsonanten und Vokale
- Hinzunahme von Buchstabengruppen
- Plosivlaut-Vokal-Verbindungen lesen
- Wörter zu den Lautfolgen finden

Varianten

- Lautfolgen auf Spielfeldkarten Lautfolgenteppich (**KV 31**) mit farbigen Spielmarken nach dem Lesen abdecken **PA**
- Lautfolgen auf Treppenstufen kleben und ablaufen



Kontrolle

- durch andere Kinder bzw. den Lehrer

48 Bunte Lesefächer



Herstellung/Beschaffung

- Holzspatel in grün, gelb und rot (vgl. S. 88) am unteren Ende mit einem Loch versehen
- je nach Wort entsprechende Anzahl der Spatel mithilfe einer Musterklammer zusammenführen
- lautgetreue Bildkarten (**KV 18**) auf den obersten Spatel kleben; die übrigen Spatel mit den dazugehörigen Buchstaben „beschriften“ (**KV 9**)

Einsatz und Handhabung

EA **PA**

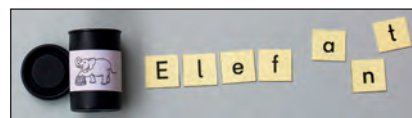
- Ein Kind nimmt sich einen Lesefächer und schaut sich das Bild an.
- Dann fächert es die Buchstaben in richtiger Reihenfolge auf, sodass das gesamte Wort zu lesen ist.

Differenzierung

- Verschiedenfarbige Lesefächer je nach dem Schwierigkeitsgrad der Wörter (Ampelprinzip)
- Großbuchstaben oder Gemischtantiqua
- Lautbilder über allen oder einigen Buchstaben
- Gruppierung der Buchstabengruppen
- Färbung der Buchstaben nach den Silben

Varianten

- Anstelle der Mundspatel Papierstreifen bedrucken, laminieren und mit Musterklammern zusammenführen
- Wörter als Klappblock, die durch Hin- und Herklappen der Buchstaben gebildet werden
- **Lesedosen:** Ein Kind schüttelt die Einzellaute einer Dose heraus, spricht sich das Wort, das mit einer BK abgebildet ist, vor und bringt die Einzellaute in die richtige Reihenfolge (vgl. Spiel 33 Varianten). **EA**



Kontrolle

- Wort auf der Rückseite des untersten Spatels
- durch andere Kinder oder den Lehrer

3 Förderbereich Lesen: Lautsynthese / Plosivlaute verbinden

49 Silben-Wörterpuzzle



Herstellung/Beschaffung

- Puzzlekarten (**KV 32**) erstellen (Bilder mittig auf die Rückseite der Puzzlekarten kleben, so dass sie nach dem Zerschneiden halbiert sind), laminieren und ausschneiden

Einsatz und Handhabung

EA PA

- Ein Kind nimmt sich eine beliebige erste Silbe und liest die Lautfolge laut vor.
- Es sucht sich die passende zweite Silbe dazu und liest auch diese Lautfolge laut vor.
- Dann werden die Silben zusammengelegt und als ein Wort laut vorgelesen.
- Das Spiel geht, bis alle Puzzelteile zusammengefügt sind.

Differenzierung

- Auswahl der Wörter ohne bzw. mit Plosivlauten (auf **KV 32** die ersten 7 bzw. letzten 5 Wörter)
- Silben auf verschiedenfarbiges Papier kopieren
- Anzahl der erlesenen Verbindungen
- Großbuchstaben oder Gemischtantiqua
- Beide Silben in einer Farbe schreiben
- Aufnahme von Wörtern, die einen anderen Silbenaufbau haben, z. B. En-te, Au-to, Pin-sel, ...
- Längere Wörter in Form von Dreier- oder Viererpuzzles

Varianten

- Zu den Formen des Spiels „Blinde Kuh“ von Ravensburger (vgl. S. 88) Puzzlekarten erstellen und mithilfe der Formsablonen das zugehörige Bild aufzeichnen
- Silben auf LEGO®-DUPLO®-Steine kleben/schreiben, die dann auf eine LEGO®-Grundplatte zu einem Wort gesteckt werden
- Silben auf Holzplättchen schreiben, die dann auf eine Korkplatte genagelt werden
- Silben auf Banderolen auf einer Toilettenrolle zum Drehen (vgl. S. 88)

Die Spielidee kann auf alle Silben ausgeweitet werden.

Praxistipp

Kontrolle

- Bild auf der Rückseite (**KV 32**)

Plosivlaute verbinden

Was?

- Plosive sind Laute, die hart (explosionsartig) gesprochen werden, z. B. /p/, /k/ und /t/ sowie /b/, /g/ und /d/. Sie erzeugen wenig eigenen Klang, ähnlich wie der gehauchte Frikativ /h/.
- Plosivlaute kann man beim Lesen nicht zusammenschleifen und stellen so bei der Synthese eine besondere Erschwernis dar.

Warum?

- Das Gehirn muss lernen, Plosiv-Vokal-Folgen als verbunden zu interpretieren.
- Um Geläufigkeit zu erfahren, müssen die Kinder die Synthese von Plosiv- und Folgelaut gezielt üben.

Wie?

- Herausstellen der Plosivlaute und des/h/als besondere Laute
- Gegenüberstellung und farbige Kennzeichnung harter und weicher Laute, z. B. /t/-/d/, /p/-/b/, /k/-/g/
- Anfänglich nur zwei Laute synthetisieren
- „Sprung der Stimme“ vom Plosiv- zum Folgelaut bewegungsorientiert als tatsächlichen Sprung durchführen
- Plosive und Frikativ /h/am Wortanfang, später auch in der Wortmitte erarbeiten

Bitte beachten!

- Gezielte und konsequente Lautschulung
- Einbezug der Hand vor dem Mund als Hilfe, um den unterschiedlichen Luftausstoß bei /p/-/b/ und /t/-/d/, bzw. an der Kehle, um die Bildung des /h/ und die unterschiedliche Dynamik bei /k/-/g/ zu erspüren

Lernspiele und Lernbereiche im Überblick

50 Schwarz-weiß 51 Klapp auf!

Förderung in folgenden Lernbereichen:

- harte und weiche Anlaute unterscheiden
- Plosivlaute (und den Frikativlaut/h/) hören, lesen bzw. schreiben

Kopiervorlage

KV 33 Bild- und Buchstabenkarten *Klapp auf!*

